

Deutschlands beste außerschulische Lernkonzepte

Stiftung Polytechnische Gesellschaft vergibt Polytechnik-Preis

Frankfurt, April 2016 An außerschulischen Lernorten zu lernen heißt, mit allen Sinnen zu lernen. Das weiß jeder, der im Zoo schon einmal Auge in Auge einem Tiger gegenüberstand, nur getrennt durch Glas. Oder der in einem Science Center physikalische Gesetze testen konnte. Durch unmittelbare Anschauung, forschendes Ausprobieren und direktes Erleben wird an diesen Orten die Neugier auf Wissen geweckt und Verständnis gestärkt – vor allem bei jungen Menschen.

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft, verleiht nun erstmals ihren Polytechnik-Preis für die Didaktik der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) an herausragende Konzepte außerschulischer Lernorte, die MINT-Phänomene dort vermitteln, wo sie erforscht oder didaktisch aufbereitet werden. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka, und ist mit insgesamt 70.000 Euro dotiert. Vergeben wird er am Dienstag, den 16. Februar 2016, um 19 Uhr im Senckenberg Naturmuseum, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main (Bockenheim). Aus 118 Bewerbungen hat die Jury vier Projekte nominiert, die bereits praktisch erprobt und auf ihre Wirksamkeit hin untersucht wurden:

- Der Stoff, aus dem die Dinge sind

Irina Fritz und Christine Füssl-Gutmann (München)

- Mathe für kleine Asse

Prof. Dr. Friedhelm Käpnick (Münster)

- Vom Sehen zur Optik

Prof. Dr. Burkhard Priemer (Berlin) und Prof. Dr. Lutz-Helmut Schön (Wien)

- KEMIE – Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie

Prof. Dr. Katrin Sommer (Bochum)



Polytechnik-Preis würdigt erstmals die Vielfalt außerschulischer naturwissenschaftlich-technischer Lernorte. (Bild: Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung, Norbert Miguletz)